

Neues DDP des SIM-HSG mit der INCAE in Costa Rica unterzeichnet

Am 18.10.13 wurde ein Memorandum of Understanding für ein weiteres Double Degree Programm des SIM-HSG unterzeichnet, diesmal mit der INCAE, einer der führenden Business Schools Lateinamerikas, in San Jose. Nach der Initiierung in 2010 durch Prof. Dr. Omid Aschari, Managing Director SIM-HSG, und sorgfältigen Vorarbeiten gemeinsam mit PD Dr. Urs Jäger, Professor an der INCAE, kam es jetzt zur formellen Unterzeichnung. Anwesend waren seitens der INCAE der Rektor Professor Artur Condo (PhD), der Dean der Faculty Professor John Ickis (PhD), der Executive Director der Graduate Business Programs Luis M. Umaña Timms (PhD), PD Dr. Urs Jäger sowie Jose Pablo Vargas, der erste Outgoing-Student der INCAE. Die HSG war durch Prof. Dr. Günter Müller-Stewens vertreten, dem akademischen Direktor des SIM. Dieses neue, auf zwei Studierende pro Jahr und Schule begrenzte DDP findet auch seitens der SIM-Studierenden Anklang. Zwei Kandidaten stehen gerade im Bewerbungsprozess. Sobald sie das Programm erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten sie zusätzlich zum HSG-Master einen MBA der INCAE. Dann haben sie ihr erstes Master-Jahr an der HSG und ihr zweites an der INCAE studiert.

Mit der Wahl der INCAE wollen wir der dynamischen Entwicklung, die viele Länder Lateinamerikas in den letzten Jahren erfahren haben, Rechnung tragen. Die INCAE Business School wurde 1964 durch den US-Präsidenten John F. Kennedy gegründet. Sie verfügt seit 1969 über einen Campus in Managua (Nicaragua) und seit 1984 über den Campus in Costa Rica.

Warum ist, neben der Reputation die die INCAE genießt, diese Business School für den SIM ein interessanter Partner? Erstens hat Costa Rica schon vor Jahren beschlossen, das ganze Land auf das Thema „Sustainability“ auszurichten. An der INCAE ist dieses Thema in das gesamte Curriculum integriert. Insofern passt dies sehr gut zur Positionierung des SIM. In Costa Rica können unsere Studierenden vor Ort ihre eigenen Erfahrungen dazu sammeln, denn nur so kann man es wirklich verstehen. Auch wenn Costa Rica zu den weiter entwickelten Ländern Lateinamerikas zählt, so leben trotzdem noch viele Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Zweitens hat sich die INCAE auch das Thema „Entrepreneurship“ auf ihre Fahnen geschrieben – doch dies nicht nur für die vielen Familienunternehmen im Land, sondern auch vor dem Hintergrund der Integration des „bottom of the pyramid“ in die weitere gesellschaftliche Entwicklung des Landes. Drittens befinden sich die Länder Zentralamerikas in einem grossen Transformationsprozess. Bei diesem Wandel mit dabei zu sein, bietet die Chance einer wichtigen Lebenserfahrung. Viertens lernen die Studierenden den spezifischen Kontext des Managements lateinamerikanischer Unternehmen kennen: Was braucht es z.B. an Fähigkeiten, wenn man als Unternehmen in einem keineswegs perfekten Umfeld (Mängel in der Infrastruktur, teilweise unzuverlässige Institutionen, viele Mitarbeiter unter der Armutsgrenze etc.) professionell agieren möchte? Wie kann man in einem solchen Umfeld ein „guter Bürger“ sein? Fünftens sind die meisten Professoren der INCAE aktiv in Unternehmen eingebunden und haben politische Ämter belegt; einige waren Minister oder Botschafter ihres Landes oder Präsidenten der Zentralbank. Der Unterricht ist deshalb reichhaltig an aktuellem sozial-ökonomischem Geschehen des Zentral- und Lateinamerikanischen Kontexts. Und sechstens leben alle Studierenden an der INCAE auf deren Campus. Dadurch wird man Teil einer Gemeinschaft, eines „Spirits“, der uns auch im SIM so wichtig ist.

Costa Rica wird auch die „kleine Schweiz“ genannt. Dies nicht zu unrecht. Auch dieses Land ist relativ klein, voller Naturschönheiten und einem einzigartigen Artenreichtum, demokratisch und politisch neutral etc. Doch daneben bietet es viele Andersartigkeiten, die es höchst interessant machen, in diesem Land einen Teil seiner Ausbildung zu verbringen und neue Erfahrungen zu sammeln.